# Expedition Heimat die achte!

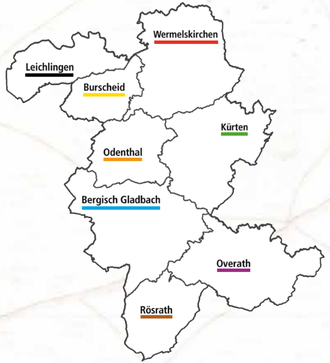
Zum Jahreswechsel 2007/2008 entwickelte das Kulturbüro des Rheinisch-Bergischen Kreises mit den Unteren Denkmalbehörden aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden die Konzeption für dieses besondere Programm am internationalen Tag des offenen Denkmals. Acht Themen, die in allen Kommunen umsetzbar sind, wurden gesucht und definiert. Seit 2008 heißt es „Die Themen bleiben, nur die Schauplätze wechseln".

Am zweiten Sonntag im September machten sich die Leute auf, um ungewöhnliche Orte vor der Haustür zu erkunden. An die 15.000 kamen in den vergangenen sieben Jahren und ließen sich von Eigentümern, Heimatkundigen und Fachleuten begeistern. „Das wollte ich schon immer sehen", ist der eine Aspekt, denn manche verschlossene Tür öffnet sich nur für EXPEDITION HEIMAT. „Das wusste ich gar nicht!", ist bei Führungen und Exkursionen oft zu hören. Selbst für Ortskundige wurden Überraschungen zu Tage gefördert, mit denen niemand zu Beginn von EXPEDITION HEIMAT gerechnet hätte.

Mit der 8. Auflage von Expedition Heimat, am 13. September 2015, schließt sich der Kreis – alle Themen wurden acht Mal in unterschiedlichen Formen aufgegriffen. Wer nun das ein oder andere Motto Revue passieren lässt, wird mit anderen Augen auf unsere Region blicken, die zu jeder Facette verschiedenste Varianten aufbieten kann.

EXPEDITION HEIMAT findet in dieser Form zum letzten Mal statt! Nutzen Sie die Gelegenheit, von 11 bis 18 Uhr Einblicke und Eindrücke zu gewinnen. Sicher findet sich in dem vielfältigen Programm etwas, was Sie schon immer auskundschaften wollten. Freier Eintritt und kostenlose Führungen sind selbstverständlich!

**Mehr Informationen unter:**
www.expedition-heimat.de, Kulturbüro des Rheinisch-Bergischen Kreises,
Telefon: 02202 13-2770, Fax 02202 13-102765, E-Mail: kultur@rbk-online.de
Mo. – Do. 8.30 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 12 Uhr




## Tag des offenen Denkmals

Seit gut 30 Jahren lockt dieses Ereignis Jung und Alt, individuell oder in Gruppen, die Region besser kennen zu lernen. Allein in Deutschland waren es in dieser Zeit laut der Deutschen Stiftung Denkmalschutz an die fünf Millionen Besucher. Abgesehen von einer gewissen Neugierde, werden alle mit der Grundidee von Denkmal- und Landschaftspflege vertraut. Schließlich geht es bei jedem der zahllosen Schauplätze um die Frage, ob und aus welchen Gründen er erhaltenswert ist. „Man sieht nur das, was man weiß" lautet ein gern bemühtes Goethe-Zitat. Der Blick oder im besten Fall die Wertschätzung ändert sich, auch auf die nun 64 Schauplätze im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Bundesweit wird der Tag des offenen Denkmals von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz koordiniert.

Unter www.tag-des-offenen-denkmals.de sind alle aktuellen Standorte zu finden, auch die von EXPEDITION HEIMAT.

## EXTRA – Tour Anmeldung

Die zentrale Anmeldung für alle Gruppen erfolgt über den
**i-Punkt Altenberg**: Telefon 02174 419 950 oder
E-Mail ipunkt@altenberg-info.de

**Öffnungszeiten:**
täglich 10 – 12.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr,
mittwochs geschlossen.

Das Team vom i-Punkt beantwortet Fragen, zum Beispiel zur Dauer der Wanderung, und berät auch, wie sich unterschiedliche Angebote optimal verbinden lassen. Buchungen werden ab dem 7. August entgegengenommen, Angaben wie Name, Anschrift, Telefon werden erbeten. Gruppen können von 10 bis zu 40 Teilnehmer groß sein. Eine Warteliste für eventuell nicht in Anspruch genommene Plätze liegt am Veranstaltungstag am jeweiligen Info-Stand von EXPEDITION HEIMAT aus.

## Anmeldung erforderlich

Zu den meisten Führungen kann man einfach und spontan dazukommen. Bei einigen ist die Teilnehmerzahl jedoch begrenzt.

**„Quellen, Bäche, Wasserläufe"** in Bergisch Gladbach

Beide Touren 11.45 + 15.00 Uhr beginnen in der Hardt, Wanderparkplatz Naturfreundehaus. Am jeweiligen Endpunkt holt ein Bus (Platz für 40 Personen) alle ab, um zum Ausgangspunkt zurück zu fahren. Daher ist eine verbindliche Buchung erforderlich.

**„Bänder, Scheren & Papier"** in Odenthal

Die Wanderung – maximal 40 Personen – um 15.00 Uhr folgt dem historischen Weg vom Kloster steil hinauf zur alten Poststation Straßerhof (heute Burscheid/ B 51), von dort gibt es gleichfalls einen Transfer zum Ausgangspunkt. Gerade auf dieser Strecke sind Fitness und gute Wanderschuhe unerlässlich.

**„Wälder, Felder, Apfelbäume"** in Wermelskirchen

Jede Talsperre bedeutet Gewässerschutz und technische Anlagen, hier ist die Personenzahl auf 25 je Führung begrenzt.

## Experten vor Ort

Jeder Schauplatz hat seine für ihn ganz spezifischen Experten. Da wären Eigentümer und Nutzer, Geschichts- und Heimatvereine, Architekten, Kirchengemeinden, Lokalhistoriker, Revierförster wie Naturkundler, um nur diese zu nennen. Zu jedem der acht Themen findet sich ein eigenes Team von Kennern und Fachleuten zusammen.

Spannend wird es bei den Fragestellungen, wenn zu der Kompetenz vor Ort zusätzliche Expertise gewonnen wird, die über die regionalen Grenzen hinaus oder anders gesagt „von außen" auf Rhein-Berg schaut. Diese Spezialisten wiederum verweisen auf Zusammenhänge oder Vergleichsobjekte, die etwas vermeintlich Selbstverständliches in einen unvermuteten Kontext stellen: „Oh, das hätte ich gar nicht gedacht!". Diese Art Echo ist für den 13. September 2015 vielfach zu erwarten.

**Dr. Britta Julia Dombrowe** ist Kunsthistorikerin und Journalistin. Sie versteht es, sich und andere für die Landschaft des Bergischen zu begeistern und diese zu entdecken.

Die Historikerin **Gabriele Emrich M.A.**, vom Büro für Geschichte Kunst Kultur, veröffentlichte diverse Publikationen und ist Vorstandsmitglied des Geschichtsvereins Rösrath.

**Olaf Gosny** ist Diplom-Geologe und studierte Geologie und Paläontologie in Bonn. Hauptberuflich ist er im Bereich der angewandten Geologie tätig und arbeitet zur Zeit an seiner Promotion an der Universität Münster.

**Marita Jendrischewski** studierte Geographie. Sie ist *die* Spezialistin für das Dhünntal sowie seine Geschichte vor und nach dem Bau des Staudamms.

**Markus Juraschek-Eckstein M.A.** arbeitet als Kunsthistoriker, u.a. für „Zeit für Wissen". An der Thomas-Morus-Akademie ist er regelmäßig als Referent und Reiseleiter tätig.

Die Kulturhistorikerin **Dr. Dagmar Hänel** leitet die Abteilung Volkskunde beim LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte. Sie hat ihren Schwerpunkt in der Brauch- und Ritualforschung.

**Mark vom Hofe** ist u.a. für den WDR mit Formaten wie „Der Natur auf der Spur" unterwegs. Daneben ist der Heimatforscher ehrenamtlich u.a. Vorsitzender des Rheinisch-Bergischen Naturschutzvereins RBN.

**Randolf Link** ist Diplom-Geologe und Vorsitzender des Vereins Landschaft und Geschichte e.V.. Sein Steckenpferd liegt u.a. auf historischen Wegen in und um Odenthal.

## Barrierefrei

Allgemein kann gesagt werden, dass die Vorträge, die an Räume gebunden sind, sowie Veranstaltungen in Kirchen zu fast 100 Prozent barrierefrei sind. Führungen im Gelände hingegen erfordern nicht nur gutes Schuhwerk, sondern auch eine gewisse Kondition. Sie sind, wie sie sich teils abseits der üblichen Pfade bewegen, nicht für Menschen mit Einschränkungen geeignet.

Sollten diesbezüglich Fragen sein, wendet man sich am besten direkt an das Kulturbüro, das alle acht Orte kennt oder fragt die Scouts am Infostand am Veranstaltungstag selbst.

## Expeditionstipps & Empfehlungen

**Ausrüstung**

Kompass und andere Navigationshilfen werden im Rheinisch-Bergischen Kreis nicht gebraucht. Wettergemäße Kleidung und solides Schuhwerk sind an allen Orten anzuraten, unabhängig von Wandertouren. Sanitäre Einrichtungen sind entweder vorhanden oder es gibt Toilettenhäuschen.

**Proviant**

Erfrischungen gibt es teils direkt vor Ort oder in der Nähe. Soweit es möglich ist, bieten die Veranstalter Waffeln, Kaffee und Kaltgetränke an. Manchmal sind es einige Schritte mehr, um ein Café oder Gasthaus zu erreichen. In jedem Falle empfiehlt es sich, etwas Proviant und Wasser mitzunehmen, wie es sich für eine Expedition gehört. Abgesehen davon bieten Stadt- und Vereinsfeste wie auch die lokale Gastronomie genügend Gelegenheiten, sich zu stärken.

**Parken**

Die Expeditionsziele können in den meisten Fällen nicht direkt mit dem Pkw angefahren werden. Daher wird empfohlen, sich im Vorfeld zu informieren. Detaillierte Karten und Tipps, wo das Auto abgestellt werden kann, inklusive Hinweise zum Fußweg, finden sich im Internet unter www.expedition-heimat.de. Parkhinweise werden, wenn erforderlich, eingerichtet. Es wird ausdrücklich gebeten, den Ausschilderungen zu folgen. Generell sollten 10 bis 15 Minuten im persönlichen Zeitplan einkalkuliert werden, um den Veranstaltungsort zu erreichen.

**Programm**

Manche Kooperationspartner haben für ihren Schauplatz ein so umfangreiches Programm zusammengestellt, dass es hier nicht in allen Details abgedruckt werden kann (Redaktionsschluss Juli 2015). Im Internet ist das Programm vollständig und tagesaktuell aufgeführt. Wer keinen Zugang zum Internet hat, wendet sich bitte an das Kulturbüro, das die Informationen gern zusendet.

## An Expedition Heimat wirken mit:

Rheinisch-Bergischer Naturschutzbund e.V., Bergischer Geschichtsverein Abteilung Burscheid e.V., Katholische Kirchengemeinde St. Mariä Heimsuchung-Marialinden, Evangelische Kirchengemeinde Overath, Otto Bartning Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau Berlin, Biologische Station Rhein-Berg/Turmhof e.V., Geschichtsverein Rösrath e.V, die Unteren Denkmalbehörden der Städte und Gemeinden Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Leichlingen, Odenthal, Overath, Rösrath und Wermelskirchen sowie die Obere Denkmalbehörde des Rheinisch-Bergischen Kreises, Fotos der Schauplätze Marie Luise Oertel DGPh, Projektplanung und -koordination, Kulturbüro des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Aus versicherungstechnischen Gründen wird darauf aufmerksam gemacht, dass der Besuch der acht Veranstaltungsorte sowie die Teilnahme an Führungen und Wanderungen auf eigene Gefahr geschieht.

Veranstalter:
Rheinisch-Bergischer Kreis
Der Landrat, Kulturbüro, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach,
Tel.: 02202 13-2770, Fax: 02202 13-102765, E-Mail: Kultur@rbk-online.de

Expedition Heimat unterstützen:
von ♡em gefördert durch die Stockhausen - Stiftung für Musik, Kürten (www.karlheinzstockhausen.org)
GUT LEBEN LANDSCHEID Genuss Bergisches Land
LuGeV Landschaft und Geschichte e.V.
LVR Qualität für Menschen
aqualon
WUPPERVERBAND für Wasser, Mensch und Umwelt
HAUS ALTENBERG Jugendbildungsstätte Haus Altenberg e.V.

Impressum Rheinisch-Bergischer Kreis, Der Landrat, Referat für Presse und Kommunikation, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach, Telefon 02202 13-0, E-Mail info@rbk-online.de, www.rbk-direkt.de, Verantwortliche Redaktur: Alexander Schiele, Text: Susanne Bonenkamp, Karte: Preußische Generalstabskarte 1816 - 1837 Tranchot und von Müffling, Fotos: Marie Luise Oertel DGPh, Grafik/Layout: Sabine Müller, Druckerei: Heider Verlag GmbH

# Expedition Heimat

**Sonntag, 13. September 2015**
**11 bis 18 Uhr**
**im Rheinisch-Bergischen Kreis**

**www.expedition-heimat.de**

## Quellen, Bäche, Wasserläufe

Naturfreundehaus Hardt, 51429 Bergisch Gladbach

**11.30** Begrüßung Bürgermeister Lutz Urbach

**11.45** „Den Lerbach entlang!"

**15.00** „Durchs Milchborntal zur Saaler Mühle"
Zwei Wanderungen mit Mark vom Höfe,
ca. 150 Minuten, maximal 40 Personen,
Anmeldung erforderlich

Die zahlreichen Mühlen entlang der Strunde begründen die Geschichte der Strunde-Stadt. „Glad Bach" steht für konstante und gute Wasserqualität, die eine Voraussetzung für die Entwicklung der Papiermanufakturen und -fabriken ist. Doch damit nicht genug. Es gibt noch mehr Quellen, Bäche und Wasserläufe im Stadtgebiet. Wenn sie bei Unwetterlagen ihre Siefen verlassen, Straßen überspülen und Keller fluten, dann sind sie plötzlich „da". Woher sie kommen und wohin sie fließen, ist schnell vergessen. Dass auch sie eine Geschichte und eine Funktion im Wasserhaushalt einer Stadt haben, können die Besucher bei zwei Wanderungen erfahren. Malerisches Bachidyll und städtische Notwendigkeiten sind dabei die thematischen Eckpunkte.

Der Lerbach und der Saaler Mühlenbach werden von der Hardt aus begangen. Am Endpunkt der Wanderungen wartet ein Bus, der den Ausgangspunkt ansteuert.

## Rasen, Rosen & Rabatten

Waldfriedhof, 51515 Kürten

**11.30** Begrüßung Bürgermeister Willi Heider

**11.45** Musik: „Piccolo" aus „Jahreslauf" von Karlheinz Stockhausen, Flöte Kathinka Pasveer/Stockhausen-Stiftung für Musik, anschließend Besuch der Grabstätte

**12.30 + 15.30** „Der Kreuzweg oberhalb des Waldfriedhofs", Rundgang mit Dechant Harald Fischer

**14.00** „Friedhöfe im Wandel", Vortrag Trauerhalle, Claudia Stefer

In der Gemeinde Kürten, in der fast jedes Haus über einen Garten verfügt, ist dieses Thema eine Herausforderung. Denn was gibt es in einer Landschaft, die herrliche Ausblicke bietet, zu entdecken? Der kommunale Waldfriedhof hat eine recht junge Geschichte. Im Gegensatz zum städtischen Friedhof in Wermelskirchen, der im frühen 19. Jahrhundert nach dem Vorbild des Kölner Melaten-Friedhofes angelegt wurde und heute quasi ein innerstädtischer Park ist, ist die Situation in Kürten eine andere. Wald ist in unmittelbarer Nähe, einfühlsam verbunden mit einem Kreuzweg, der dem Blick in die Landschaft Raum gibt. Der Waldfriedhof bietet auch die Möglichkeit von Baumbestattungen und traditionellen Reihengräbern. Gleichzeitig ist die Anlage kaum bewaldet, sodass auf Google Earth die Grabstätte von Karlheinz Stockhausen strahlend weiß hervorsticht. Die Veranstaltung gibt den Besuchern die Gelegenheit, eine alternative Form von Friedhofskultur kennenzulernen.

## Freiherrn, Fürsten, Fabrikanten

Haus Landscheid, 51399 Burscheid

**11.30** Begrüßung Bürgermeister Stefan Caplan

**11.45** „Dornröschen wachgeküsst:
Vom Verfall zum Hotel-Restaurant, ein Projekt"
Kurt Lammert, Eigentümer Haus Landscheid,
Vortrag mit anschließender Hausbesichtigung

**14.00** „Der Rittersitz Haus Landscheid, eine wechselvolle Geschichte", Dr. Anne Marie Frese,
Bergischer Geschichtsverein, Abteilung Burscheid e.V.

**15.30** Besichtigung Haus Landscheid

**Expedition Heimat** hat mit den Schauplätzen zu diesem Motto wohl alles aufgeboten, was an Variationen möglich ist. Von der mittelalterlichen Höhenburg bis zu stattlichen Bürgerhäusern, vom ortsbildprägenden Sitz eines Adelshauses zur repräsentativen Unternehmervilla. Haus Landscheid weicht vom Muster der sichtbaren Zeichen von Macht und Wohlstand ab. Der ehemalige Rittersitz liegt versteckt in einer Talmulde und ist nur dank der Beschilderung zu finden. Er entstand zu Zeiten, in denen es angebracht schien, sich nicht wie auf dem Präsentierteller plündernden Söldnern oder Räuberbanden zu zeigen … In den Vorträgen erfahren die Gäste mehr über die wechselhafte Geschichte von Haus Landscheid – von seinem Leerstand und Verfall bis hin zur Eröffnung eines Hotels inklusive einer Tagesklinik, die aktuell ihr fünfjähriges Bestehen feiern.

## Kirchen, Klöster & Kapellchen

Versöhnungs- u. Friedenskirche, St. Mariä Heimsuchung, 51491 Overath

**11.30** **Versöhnungskirche**, Kapellenstraße, Overath-Mitte
Begrüßung Bürgermeister Jörg Weigt
„Geschichte der evangelischen Gemeinde; der Kirchenarchitekt Otto Bartning", Vortrag Dr. Hartmut Mayer,
Markus Juraschek-Eckstein M.A.

**14.00** **Friedenskirche,** OV-Neichen
„Evangelischer Kirchenbau der 1960er Jahre; der Architekt Peter Paul Smrha", Vortrag Markus Juraschek-Eckstein M.A., Dr. Hartmut Mayer

**16:00** **Sankt Mariä Heimsuchung**, OV-Marialinden, Pilgerstraße
„Anstrengend ist der Weg zum Himmel – Wallfahren im Rheinland", Dr. Dagmar Hänel, LVR Bonn

Hoch über der Agger bilden die Doppeltürme von Marialinden eine weit sichtbare Landmarke. Diesen Sommer begeht die kathl. Kirchengemeinde 500 Jahre Wallfahrt zum Marienbild an der Jahrhunderte alten Wegekreuzung. Für die Menschen evgl. Konfession, die es nach 1945 nach Overath verschlug, wurde eine Notkirche errichtet, die mit dem Namen Otto Bartning verknüpft ist. Seine Holzbauten boten ein erstes Dach über dem Kopf, um die Gemeinde zu versammeln. Mit den Siebenbürger Sachsen kam nach 1964 eine zweite Kirche hinzu: Hoch oben in Neichen schuf der Wiener Architekt Smrha die Friedenskirche.

## Bänder, Scheren & Papier

Orangerie, Carl-Mostert-Straße, 51519 Odenthal-Altenberg

**11.30** Begrüßung stellv. Bürgermeisterin Christa Michalski-Tang

**11.45** „Schönste Ruinen – Düsseldorfer Maler an der Dhünn"
Vortrag, Dr. Britta Julia Dombrowe, Kunsthistorikerin

**12.15** „Auf den Spuren der Maler: Standorte der Motive",
Rundweg ca. 90 Minuten, Randolf Link, LuGeV

**14.30** „Auf den Spuren von Goethe, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Schinkel & Co.", Wanderung vom Tal steil hinauf zum Straßerhof, ca. 120 Minuten, Randolf Link, LugeV

**16.00** „Kaffeewirtschaft mit Fremdenzimmern –
Tourismus in und um Altenberg"
Vortrag Gabriele Emrich M.A., Historikerin

Die drei Begriffe im Titel skizzieren Gewerbe, die für das (Rheinisch-)Bergische typisch sind. Für Altenberg könnte die kurze Blüte der Weberei in den 1820er bis 1830er Jahren genannt werden. Heute ist Tourismus ein Faktor, der für die Gemeinde an der Dhünn wichtig ist. Die Liste der Prominenz, die nach 1815 die Klosterruinen besichtigte, ist illuster: Künstler der Düsseldorfer Malerschule machten Altenberg bekannt, Montanus erfand den „Bergischen Dom". Preußische Könige kamen ebenso auf Besuch wie Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen und Hunderttausende Ausflügler jedes Jahr. Gleichzeitig ist Altenberg ein geistliches Zentrum für beide christliche Konfessionen.

## Wälder, Felder, Apfelbäume

Große Dhünn-Talsperre, Loosenau, 42929 Wermelskirchen-Lindscheid

**11.30** Begrüßung stellv. Bürgermeister Stefan Leßenich

**11:45** „Versunkene Landschaft – Hofschaften um den Staudamm",
Bilderreise Marita Jendrischewski

**12:45** „Zukunft :aqualon – das Dhünntal als
Wasserkompetenzregion", Vortrag Christoph Hölzer

**13:15 + 16:00** Rundgang: Entnahmeturm, Staudamm, Loosenau,
maximal 25 Personen, Anmeldung erforderlich

Buchstäblich „Wasser reich" ist das Bergische. Unzählige Bäche und Siefen ziehen tiefe Furchen in das Land, trieben Mühlen und Hämmer an. Die Nähe der Ballungszentren und der steigende Bedarf an Trinkwasser führte um 1900 zum Bau von Talsperren. Die im Oberbergischen Kreis sind klein im Vergleich zur Großen Dhünn-Talsperre. Was heute dicht bewaldet und ganz natürlich erscheint, war vor einigen Jahrzehnten ein Eingriff in die Landschaft, der durch den Bau des Staudamms ein neues Gesicht gegeben wurde. Höfe und Weiler versanken in der Talsperre. Inzwischen hat sich das geschützte Reservoir in ein „Naturparadies aus Menschenhand" entwickelt. Die Vorträge nehmen die Besucher mit auf eine Reise in die Vergangenheit und Zukunft dieser Talsperrenlandschaft.

**Bitte Parkplatzhinweise beachten!**

## Korallen, Kalk & Kumpel

Städtischer Bauhof, Stockberg, 42799 Leichlingen

**11.30** Begrüßung Bürgermeister Frank Steffes

**11.45** „Leichlingens Küste in Jura, Trias, Kreidezeit – zur Geologie der Sandberge", Vortrag, Olaf Gosny, Dipl. Geologe

**12.15 + 16.00** „Naturexkursion um die Sandberge", Führung Julia Blumenthal, M.Sc. Biologin, Biologische Station Rhein-Berg

**15.00** „Glasindustrie in Leichlingen",
Vortrag Dr. Thorsten Schulz-Walden, Stadtarchiv

Von den acht **EXPEDITION HEIMAT**-Themen löste dieses immer wieder Irritation aus. Denn fast vergessen sind Bergbau rund um den Lüderich, Kalköfen in Bergisch Gladbach und Ziegeleien in Burscheid. Vor 320 Millionen Jahren schlugen Wellen eines Meeres nicht nur an „Odenthals Küsten", sondern auch an die Leichlingens. Die Sandberge – zur Stadtgrenze nach Langenfeld gelegen – boten seit dem Mittelalter die Grundstoffe für Baustoffe wie Schamottsteinen im 19. Jahrhundert oder später für die Glasindustrie, die bis in die 1960er Jahren erfolgreich betrieben wurde. Waren die Bodenschätze erschöpft, schlossen die Fabriken. Die Löcher wurden verfüllt, überbaut, teils der Natur überlassen und nach kurzer Zeit ist es ein Straßenschild, das an die Glashütte erinnert. Anhand von Vorträgen und zwei Führungen erfahren die Besucher Wissenswertes rund um das Thema Sandberge. Zusätzlich dazu wird der Zusammenhang zur Glasindustrie aufgezeigt und erklärt.

## Karren, Pilger, Reisewege

Wanderplatz Forsbach + „Whisky Bill", 51503 Rösrath

**Wanderparkplatz Forsbach/Bensberger Straße**

**11.30** Begrüßung stellv. Bürgermeister Jürgen Bachmann

**11.45** „Stillgelegte Bahnstrecken – ein Denkmal für einen Bahnhof", Rundweg, ca. 90 Minuten, Bernd Franco Hoffmann, Journalist

**„Whisky Bill", Bensberger Straße 339**, Eingang Wiesgen/Rosenweg

**15.00** „Auf Schienen und Waldwegen unterwegs zu Rösrather Lokalen "
Bilderreise Robert Wagner, Geschichtsverein Rösrath

Zum ersten Mal macht sich dieses Motto auf Spurensuche in Sachen Eisenbahngeschichte. Es ist schon seltsam, mitten im einem „ordentlichen" Waldgebiet auf hundert Quadratmeter Basaltpflaster zu stoßen, statt auf weichen Waldboden. Und die Wege sind merkwürdig gerade, was so gar nicht in die Natur passt. Die Forsbacher „Dörper" haben ihrem Bahnhof anrührend ein Denkmal gesetzt, sodass sich gleich der Gedanke aufdrängt, es handelt sich hier um mehr als ein Stück Technikgeschichte. Was sich tatsächlich dahinter verbirgt, erfahren die Teilnehmer bei einer Wanderung entlang der stillgelegten Bahntrassen. Die Bilderreise entführt die Gäste in die Zeit sonntäglicher Tanzveranstaltungen u. a. im „Whisky Bill".